

Mitarbeiterbrief und Pressemitteilung des Innenministers Klaus Schlie zu den Kernaufgaben der Landespolizei

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



Innenminister Klaus Schlie

es ist mir ein besonderes Anliegen, Sie zeitnah über meine Entscheidungen im Zusammenhang mit der künftigen Aufgabenreduktion in der Landespolizei zu informieren.

Die Aufgaben der Landespolizei sind in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Aufgrund der finanziellen Situation des Landes mussten die neuen Belastungen mit dem vorhandenen Personal und somit aus der Substanz bewältigt werden. Dies wird sich auch in der Zukunft leider nicht ändern.

Wie Sie täglich vor Ort selbst erleben, führen Rockereinsätze, rivalisierende Fans bei Fußballspielen, Unterstützungseinsätze in anderen Bundesländern oder Demonstrationseinsätze im eigenen Land die Landespolizei bis an die Grenzen der Belastung. Aber auch in der täglichen polizeilichen Arbeit vor Ort ergeben sich viele weitere Schwerpunktfelder. Neben den immer mehr werdenden Zelt- und Strandfesten in den Sommermonaten binden z.B. dauerhafte Schutzmaßnahmen, jugendliche Intensivtäter, Gewaltprävention in der Schule, Internetkriminalität und zahlreiche andere Aufgaben die Landespolizei.

Ohne Ihren hohen engagierten Einsatz, oft bis an die persönliche Belastungsgrenze heran, wäre dies alles nicht zu bewältigen. Aus zahlreichen Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen ist mir diese Situation sehr wohl bewusst.

Die AG Aufgabenentwicklung der Landespolizei kam bereits 2008 zu dem Ergebnis, dass es eine unbestreitbar objektiv festgestellte strategische Lücke gibt.

Zur Zeit besteht nur die Möglichkeit, dass die Polizei sich auf ihre Kernaufgaben konzentriert, um den wachsenden Anforderungen und Belastungen weiter professionell gerecht werden zu können.

Gemeinsam mit den Leitern der Ämter und Behörden der Landespolizei sind als Kernbereiche polizeilicher Aufgaben „allgemeiner und besonderer Einsatz, einschließlich Präsenzgestaltung“, „Ermittlungen, einschließlich der Ermittlungsunterstützung (z.B. IT, Kriminaltechnik)“ und Teilbereiche der „polizeilichen Prävention“ anerkannt worden. Dadurch müssen andere Aufgaben, die nicht zu diesen Kernbereichen gehören, reduziert und teilweise aufgegeben werden.

Darunter sind auch Aufgaben, die traditionell über lange Jahre durch die Polizei mit hoher Professionalität umgesetzt wurden. Ein Rückzug aus diesen polizeilichen Handlungsfeldern ist sehr zu bedauern, aber in Anbetracht der Haushaltslage des Landes leider alternativlos. Die Stellen, die durch den Wegfall der Aufgaben frei werden, werden dringend im Bereich der Kernaufgaben vor Ort in den Dienststellen benötigt.

Die Aufgabenfelder umfassen folgende Bereiche:

- Auflösung Polizei Big-Band
- Einstellung der Polizeishows in Kiel und Neumünster
- Reduzierung der Verkehrslehrertätigkeit in den Schulen
- Abgabe der Begleitung von Großraum- und Schwerlasttransporten
- Abgabe der Behörde für Hafenanlagensicherheit
- Zentralisierung der polizeilichen Ausbildung
- Outsourcing im IT-Bereich
- Reduzierung der Freistellung nach dem Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetz (BFQG)
- Zusammenlegung von Polizei-Bezirksrevieren und Polizei-Autobahnrevieren
- Auflösung der Verkehrsunfalldienste in Kiel und Lübeck
- Verzicht auf polizeiliche Unfallursachenforschung
- Reduzierung des Bereichs Qualitätsmanagement
- Betrachtung des zentralen Verkehrsüberwachungsdienstes in NMS
- Reduzierung des ärztlichen Dienstes
- Reduzierung der Öffentlichkeitsarbeit

Wie viele Stellen künftig für Kernaufgaben genutzt werden können, lässt sich noch nicht sicher bestimmen. Nach ersten überschlägigen Schätzungen könnten bis zu 100 Stellen in verschiedene Tranchen aufgeteilt in die Kernbereiche einschließlich Ermittlungsunterstützung umgesteuert werden.

Der Zeitpunkt für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen hängt von verschiedenen Faktoren ab. Hierbei sind z. B. laufende Verträge in Mietverhältnissen zu beachten. Insofern ist der weitere Verlauf von konkreten Prüfschritten abhängig. Deshalb kann auch für das „Gesamtpaket“ nicht gesagt werden, zu welchem Zeitpunkt die Umsetzung beendet sein wird. Dies kann in Einzelfällen mehrere Jahre dauern. In den Fällen, in denen die Prüfung zügig abgeschlossen werden kann, werden die Maßnahmen auch zügig umgesetzt.

Ich kann Ihnen an dieser Stelle aber zusichern, dass die Umsetzung auf jeden Fall sozialverträglich und möglichst einvernehmlich mit den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgen wird.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis für meine Entscheidung, die ausschließlich von dem Gedanken getragen ist, die Dienststellen vor Ort zu verstärken und die Handlungsfähigkeit der Landespolizei in den gesetzlich aufgetragenen Aufgabenfeldern zu erhalten.

Die Polizeiführung hat die „Sicherheit im Einsatz“ als Schwerpunktthema ausgerufen. Die vorgesehene personelle Stärkung der Einsatz- und Ermittlungsbereiche sehe ich auch als einen wichtigen Beitrag zur Stärkung Ihrer Sicherheit im Einsatz an.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Schlie', written in a cursive style.

Klaus Schlie

[Pressemitteilung vom 31.März 2010](#)

[nach oben](#)